

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1908**

103 (4.5.1908)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.  
Abonnementpreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 2.25. In der Expedition und in den Ablagen monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

**Redaktion und Expedition:**  
Luisenstraße 24.  
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 3144.  
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

**Inserate:** Die einseitige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag  
Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, für Rezension, Letzte Post, Feuilleton und Unterh.-Beilage: A. Weismann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
Karl Siegler in Karlsruhe.

### Rhein, Preußen und die Hohenzollern.

Das Denkmal, das die verstorbene Kaiserin Elisabeth Österreich auf ihrem Besichtigungsreise in Korfu, ihrem Liebhaber Heinrich Heine errichtet hatte, soll jetzt entfernt werden. Das Achilleion ist in den Besitz des deutschen Kaisers übergegangen.  
Die bürgerliche liberale Presse macht Wilhelm II. gewisse Vorwürfe wegen der bevorstehenden Ausweitung des steinernen Dichterbildes. Niemals noch sind Vorwürfe die gegen den deutschen Kaiser erhoben wurden, so gründet gewesen. Wilhelm II. ist als Privatmann in Korfu das Achilleion in sein Privatbesitz, und er braucht daher dort nicht von steinernen Gästen insultieren zu lassen, was ihm das Heiligste ist.

„Was logunantur — Sterne reden — sagt das lateinische Wort. Was spricht der steinerne Heinrich Heine, zu dem jetzigen ungewohnten Umgebung über die Gegenstände, die sie am meisten interessieren? Sagt er nicht: „Ach, ich bin ein Wintermärchen, Kap. XVI.“  
„Reden! ich die Sache ganz genau.  
So brauchen wir gar keinen Kaiser...“  
Und wie läßt er den Hohenzollernkönig Friedrich Wilhelm IV. von sich selber reden (Der Kaiser von China)?  
„Mein Vater war ein trodner Taps,  
Ein nüchternen Dudmäuer,  
Ich aber trinke meinen Schnaps  
Und bin ein großer Kaiser.“

Der (Der neue Alexander):  
„Ich ward ein Zwitler, ein Mittelbing,  
Ich ward ein Zwitler, ein Mittelbing,  
Das weder Fleisch noch Fisch ist.  
Das von den Extremen unserer Zeit  
Ein närrisches Gemisch ist.“  
„Ich bin nicht schlecht, ich bin nicht gut,  
Nicht dumm und nicht gescheute,  
Und wenn ich gefahren vorwärts ging,  
So geh' ich rückwärts heute.“  
„Ein aufgestörter Obskurant,  
Und weder Hengst noch Stute,  
Ja, ich begehr' re mich zugleich  
Für Sophokles und die Knute.“  
„Der Jesus ist meine Zubericht,  
Doch auch den Dadas nehme  
Ich mir zum Tröster, vermittelnd stets  
Die beiden Götter-Extreme.“

„Was spricht er von Berlin und den Mitgliedern des Reichstages? (Die Menge tut es)?  
Und wie geht's in Berlin den Leutenants  
Der Garde? Haben sie noch ihre Arroganz  
Und ihre ungeschürzte Taille?  
Schwabronieren sich noch von Kanaille?  
Ich rate euch, nehmt euch in acht,  
Es bricht noch nicht, jedoch es kracht;  
Und es ist das Brandenburger Tor  
Nach immer so groß und so weit wie zuvor.  
Und man könnt' euch einmal zum Tor hinaus schmeißen,  
Doch alle, mitfamt den Prinzen von Preußen —  
Die Menge tut es.“

„Und zu welchen Respektlosigkeiten versteigt er sich in der Rede zu den „Französischen Zuständen“?  
Eine Handvoll Junker, die nichts gelernt haben, als ein paar Hochtäuscherei, Volteschlagen, Bescherpiel oder sonstige Schelmenkünste, womit man höchstens nur Bauern auf Jahrmärkten überdöseln kann — diese wähen damit ein Volk zu belächeln zu können, und zwar ein Volk, welches selber erfunden hat und die Buchdruckerei und die Kritik zu seinen Vernunft. Diese unbendliche Veleidigung, daß sie uns für noch dümmer gehalten, als ihr selber seid, und daß sie einbildet, uns täuschen zu können, das ist die schlimmste Veleidigung, die ihr uns zugefügt in Gegenwart der uns umstehenden Völker, die noch mit Erstaunen warten, was wir werden. Es handelt sich jetzt nicht mehr, sagen sie, um die Ehre, sondern um die Ehre.“  
„Ich will nicht die konstitutionellen deutschen Fürsten anerkennen, ich kenne ihre Mägen, ich weiß, sie schmechten in den Händen ihrer kleinen Kamarillas, und sie sind nicht zurechnungsfähig. Dann sind sie auch durch Zwang aller Art von Österreich und Preußen embauchiert worden. Wir wollen sie nicht schmeißen, wir wollen sie bebauen. Früh oder spät werden sie die bitteren Früchte der bösen Saat.“  
„Das sind gewiß Dinge, die sich der deutsche Kaiser in seinen eigenen Hause nicht gefallen zu lassen braucht. Ich meine den Anspruch erhoben, einmal in würdiger

Versteinerung in eine preußische Hofgesellschaft versetzt zu werden, so hätte er es eben unterlassen müssen, derartiges zu schreiben. Daran, daß er als einer der größten Dichter im Herzen des deutschen Volkes fort lebt, wird nicht das mindeste dadurch geändert, daß er künftig nicht mehr am Hodos tou Autokratoros, an der Straße des Lebensherrschers stehen darf. Aber nicht Volkstümlichkeit, sondern Hoffähigkeit ist das Sehnsuchtsziel des deutschen Liberalismus. Der Dichter Heinrich Ernst Müller aus Meiningen wird es vielleicht auch einmal erreichen — der Dichter Heinrich Heine niemals.

### Deutsche Politik.

#### Wieder eine schmutzige Verleumdung der Sozialdemokratie.

Der Berliner Reichsbote behauptete in einer seiner jüngsten Nummern, der Gauvorstand für Nordbavarn habe bei einer Revision der Rasse des Parteiführers Taumann in Wunsiedel ein nach Hunderten zählendes Manko entdeckt, trotzdem habe er die Sache vertuscht, den Verlust stillschweigend gedeckt und Taumann als Landtagskandidaten präsentiert. Diese Geschichte ist glatter Schwindel, Taumann ist Arbeitersekretär in Wunsiedel, aber nicht Parteiführer, es konnte also bei ihm keine Revision stattfinden, nichts unterschlagen und auch nichts vertuscht werden. Ebenfalls wurde er vom Gauvorstand als Kandidat präsentiert, Taumanns Aufstellung geschah vielmehr durch die Wähler des Wahlkreises selbst. Der Gauvorstand hat den Genossen Taumann beauftragt, gegen die Redaktion des Reichsbotes Veleidigungsklage zu erheben.

#### Wie Gesetze gemacht werden.

Der elaffische Abgeordnete W e t t e r l e ist ein Schreckensbild des Reichstages. Ohne Rücksicht auf den sogenannten „Volkvertreter“ forschend als Amtsgeheimnis hüten. So erzählt er jetzt in seinem „Journal de Colmar“, wie im Reichstag hinter den Kulissen gearbeitet wurde, als es galt, das Vereinsgesetz durchzubrüden:  
„Sowie bekannt wurde, daß ein Mitglied des Blocs als nicht ganz sicher galt, ließ man den Mann keinen Augenblick allein. Der Reihe nach kamen seine Freunde, die Parteifreunde und die Regierungsleute auf ihn zu, um ihn müde zu machen. Man sah, wie der Unglückliche sich gegen diese mannigfachen Zumutungen zur Wehr setzte, wie aber die Abwehr immer schwächer wurde, bis ein resigniertes Lächeln den Triumph der Verführer anzeigte, welche mit strahlender Miene den Hauptklingen verbrüden gingen, daß sie einen Soldaten mehr hätten. So werden Gesetze gemacht! Kombinationen in den Wandelgängen, parlamentarische Kaktis, persönliche Bitten, Versprechungen und Drohungen, alles wird angewandt, um den Willen zu beugen. Der Wähler und der Steuerzahler existiert nicht für den, dem sie ihre Interessen anvertraut haben; es existiert nur noch die Nachprobe, das Duell zwischen zwei Symbolen, oder besser gesagt, zwischen zwei politischen Appetiten. Ich sprach eben von Versprechungen und Drohungen. Ich könnte dafür den Fall eines Kollegen zitieren, der zuerst entschlossen war, gegen den § 7 zu stimmen, und daraus kein Geheimnis machte, indem er die demokratischen Kapitulanten mit einer gewissen Verachtung verurteilte. Dieser wurde das Ziel ganz besonderer Einschüchterungen. Nach zwei Tagen schmerzlicher Unentschiedenheit sagte er mir zuletzt ganz getriert: „Was wollen Sie! Ich bin nicht nur Abgeordneter. Ich habe außerdem noch wichtige Privatinteressen, worin man mir ernsthafte Schwierigkeiten bereiten könnte.“ So hatte die Regierung eine Stimme mehr; aber mit welchen Mitteln hatte man sie gewonnen! So weit kommen wir mit dem heutigen Regiment. Herr v. Bülow will sich auf alle Fälle halten und hat seitens der Reuebefreuten auf der Linken Sulkurs erhalten, deren Uneignungsbildigkeit verblüffend ist. Nicht einmal die Konservativen sind so zärtlich gegen den Kanzler wie die bekehrten Demokraten. Man stimmt nicht mehr für Grundstücke ab, man stimmt nur noch für oder gegen Bülow.“

Das ganze Elend des bürgerlichen Parlamentarismus flingt aus diesen Zeilen heraus. Aber schließlich darf sich das Volk gar nicht einmal beklagen; es ist ihm vor den Göttergöttern eindrucklich genug gesagt worden, worum es sich handelt. Trotzdem wurde die Blochmehrheit gewählt — und nun kommen die Früchte.

#### Eine Organisation der Schulleute.

wurde in Bayreuth gegründet. Der Magistrat hat seine Genehmigung dazu gegeben. Der Anschluß an den Landesverband der Schulleute soll eventuell ebenfalls genehmigt werden, doch sind vor der endgültigen Entscheidung die Statuten des Landesverbandes vorzulegen. Wahrscheinlich will man sich überzeugen, ob der Verband keine „staatsgefährliche“ Zwecke verfolgt. In Nürnberg bestand vor einigen Jahren schon eine Organisation der Polizeiangestellten, als diese aber dem Landesverband beitreten

wollten, befehlt der freisinnige Stadtmagistrat den Schulleuten, aus dem Verein auszutreten.

#### Die Vorkasse der Lübecker Polizei.

Die sogenannte S-Kasse ist nunmehr in eine Krankenkasse der Sittenpolizei umgewandelt worden. Die Bürgerchaft stimmte einem entsprechenden Senatsantrage zu. Bekanntlich sind die Einnahmen der S-Kasse auf ungesetzlichem Wege erhoben worden; das gab unseren Genossen Veranlassung zu einer scharfen Kritik und zur Stellung des Antrages, die 28 000 Mark betragenden S-Kassengelder, die man ihren rechtmäßigen Eigentümern nicht mehr zurückerstatten kann, zur Gründung eines Wöchnerinnenheims zu verwenden. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt; die S-Kasse wird also unter veränderter Firma weitergeführt werden. Allerdings hat man sich dazu bereit finden lassen, diese Kasse alljährlich einer Revision durch die Rechnungsbehörde zu unterziehen; früher fehlte überhaupt jegliche Kontrolle.

### Badischer Landtag.

#### Zweite Kammer.

(67. Sitzung.)

Karlsruhe, 2. Mai.

Vizepräsident Dr. Widens eröffnet 1/10 Uhr die Sitzung. Im Regierungstisch: Kommissare.  
Sekretär Reiff gibt die Einläufe bekannt.  
Der Vizepräsident macht geschäftliche Mitteilungen.  
Den Abg. Armbruster (Zentr.) und Gierich (son.), die erkrankt sind, wird Urlaub gewährt.  
Die Interpellation der Abg. Vanschbach und Gen. betr. Schulder mittleren und kleinen Mühlen wird von der Tagesordnung abgesetzt und sodann an die Erledigung einer Reihe von Petitionen geschritten.  
Eine längere Debatte ruft die Petition des Landwirts Wilhelm Sütterlin in Duggingen um Rechtshilfe hervor. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

#### Abg. Kräuter (Soz.)

begründet einen Antrag, der Ueberweisung zur Kenntnisnahme verlangt. Es handle sich um die körperliche Züchtigung eines Kindes des Sütterlin durch den Lehrer Keller. Dasselbe sei jetzt schwerhörig. Man sollte nicht so glatt über die Petition hinweggehen. Ein Schadenersatzanspruch liegt zweifellos vor. Ich schätze den Lehrerstand hoch, doch gibt es auch hier Ausnahmefälle. Ein Lehrer, der sich von Prügeleien nicht enthalten kann, hat seinen Beruf verfehlt. Wir sind der Ansicht, daß die Prügelstrafe überhaupt zu unterlassen sei.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.) tritt für den Kommissionsantrag ein. Es gehe nicht an, daß die Landstände in ein abgeschlossenes Strafverfahren eingreifen. Was den Schadenersatzanspruch betreffe, so könne der Klageweg beschritten werden. Darüber ist die Kommission mit dem Antragsteller einig, daß eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechts nicht Platz greifen darf.

Abg. Jhrig (Dem.) ist kein Freund des Züchtigungsrechts der Lehrer im allgemeinen, doch kann auf seine Anwendung nicht ohne weiteres verzichtet werden, solange die Voraussetzungen hierfür fehlen. Im übrigen tritt Redner dem Kommissionsantrage bei.

#### Abg. Ged (Soz.)

Es liegt zweifellos eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechts vor, die für das betreffende Kind von schweren Folgen ist. Der Schwerpunkt der Petition liegt darin, daß Sütterlin seinen Entschädigungsanspruch geltend macht. Er hat zweifellos mehr Vertrauen zur Volksvertretung als zu dem gefährlichen Wege des Zivilprozesses, der ohnehin große Kosten verursacht. Ich bitte, dem Antrag betr. Ueberweisung zur Kenntnisnahme zuzustimmen.  
Oberstaatsanwalt Duffner: Der Beweis, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Züchtigung und dem Ohrenleiden besteht, läßt sich nicht erbringen. Dies hat Professor Bloch in seinem Gutachten geäußert. Wegen den Lehrer Keller wurde das Disziplinarverfahren eröffnet, welches mit dem Verweis endigte. Das einzig Mögliche ist Uebergang zur Tagesordnung, da auch bei Ueberweisung zur Kenntnisnahme nichts weiter geschehen kann.

Abg. Wiedemann (Zentr.) empfiehlt den Kommissionsantrag. Die Fälle der Ueberschreitung des Züchtigungsrechts seien sehr selten. Daß die Prügelstrafe überhaupt aufgehoben wird, dem kann ich nicht beipflichten. Mit guten Worten kommt man eben nicht immer aus.

#### Abg. Dr. Frank (Soz.)

Das Verbot der Prügelstrafe läge im Interesse der Lehrer selbst. Es gibt Lehrer, die sich und ihre Familie durch Ueberschreitung des Züchtigungsrechts zeitweilig unglücklich machen. Es falle oft sehr schwer, der Versuchung stand zu halten. Wenn die Regierung festgestellt hat, daß eine Pflichtverletzung vor-





meinschaftliche Ausflug nach dem benachbarten Stadt...

Nach Rückkehr in die Stadt begann um 8 Uhr abends im Saale des "Gustenteller" der Hauptteil der Maifeier...

Zur weiteren Verschönerung des Festes hatten sich der Turnverein "Bahnhof" und die Freie Jugendorganisation...

Aus der Partei.

Parteischule in Berlin.

Diejenigen Parteigenossen in Baden, die sich um die Aufnahme in die Parteischule erwerben wollen...

Mannheim, 4. Mai 1908.

Der Landesvorstand der sozialdem. Partei Badens.

Auflösung der Jugendorganisationen.

In Darmstadt fand gestern die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes jugendlicher Arbeiter Deutschlands statt...

Die Auflösung wurde mit 47 gegen 5 Stimmen beschlossen. Die erste Folge des neuen Vereinsgesetzes!

Gewerkschaftliches.

Gaggenau, 1. Mai. Die "dreieckige Glashütte". Am Mittwoch, 22. April, hielt ein Lehrer in Rotenfels die erste Fortbildungsschule und legte den jungen Leuten...

Schreiner. Wegen der Maifeier sind in Stuttgart 900 Möbelwerkstätten am Samstag gesperrt worden.

Badische Chronik.

Durlach.

8. Mai.

In der Landwirtschaftsschule Auenburg findet vom 9.-20. Juni ds. J. ein Dienenzugkurs für Männer, Frauen und Mädchen statt.

Freiburg.

8. Mai.

Aus dem Steinhauergewerbe. In einem früheren Bericht wurde ausgeführt, daß die hiesigen Steinhauermeister zuerst einige Zugeständnisse machten...

Ihre früheren Zugeständnisse zurückziehen und erklären, daß sie gar nichts bewilligen und kein Jota von ihrem Tarif abgeben...

Daß es den Herren nicht um den Frieden im Gewerbe zu tun ist, zeigt auch die Tatsache, daß z. B. der Steinhauermeister Rebmann organisierte Arbeiter entließ mit der Begründung...

Des Weiteren hätten wir den Wunsch, daß auch die Stadtverwaltung den Herren einmal klar macht, daß Submissionsbedingungen gestellt werden, damit sie eingehalten werden...

Aus den letzten Sitzungen des Stadtrats. Nach dem vom Tiefbauamt vorgelegten Verzeichnis sind in der Gemarkung Freiburg an völlig ordnungsgemäß ausgebauten, d. h. mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehenen Straßen...

Die Zahl der in den Ortschaften der Vororte an den Hauptstraßen und Wegen (welche teilweise mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehen sind oder solche in nächster Zeit erhalten werden) vorhandenen Baustellen beläuft sich auf 252 mit etwa 4600 Meter Front.

Den Anträgen der Direktion der medizinischen Universitätsklinik und des Armenrats entsprechend, wird Dr. med. Franz Samuels als Armenarzt bestätigt.

Wörzheim, 3. Mai. In der hiesigen Allg. Ortskrankenkasse erlitt gestern Vormittag der 63jährige Ausläufer Raff aus Engberg, der bei der Firma Abel u. Zimmermann in Stellung war, einen Herzschlag, der gleich darauf dessen Tod zur Folge hatte.

Vom Schwarzwald, 3. Mai. Die letzten warmen Tage haben in der Natur Wunder gewirkt. Unsere Höhen sind bis zu 1200 Meter Schneefrei, auf der Raibühne verschwand die letzte Spur des Winters am Donnerstag.

Gaisbach, 3. Mai. Seit zwei Tagen steht unser Ort in einem bunten Blütenmeer. Von der Ruine Schauenburg aus sieht sich ein prächtiges Bild, das etwa 5 Tage anhalten wird.

Vom Wadensee, 3. Mai. Die schweizerische Dampfbadgesellschaft für Intersee und Rhein hat mit Beginn des Sommerfahrplans (1. Mai) einige Tarifänderungen eintreten lassen.

Schwetzingen, 3. Mai. Wälschlich irrsinnig geworden ist gestern eine Frau aus Ottersheim während der ärztlichen Untersuchung. Dieselbe mußte mittels Wagen in die Irrenklinik nach Heidelberg überführt werden.

Kommunalpolitik.

Gaggenau, 1. Mai. Mehr Licht! Die Eingemeindung von Rintheim mit der Stadt Karlsruhe hat bei den hiesigen Einwohnern den Gedanken erweckt, daß mit dieser Eingemeindung...

Zu diesem Zwecke wurden nun 2 Versammlungen, die erste am 12. vor. Mts. in der Wirtschaft zum "Bahnhof", die zweite vor einigen Tagen in der Wirtschaft zum "Lamm" vom hiesigen Bürgermeister einberufen.

Installationsmeister Penner, der von der Direktion des städtischen Gaswerks beauftragt war, das Referat übernommen und die Bedeutung der Gasbeleuchtung für Leucht- und Kochgas...

Die Stadtgemeinde Karlsruhe berechnet nach der Kaufkraft der Einrichtung der Gasbeleuchtung in der hiesigen Gemeinde mit einem Kostenaufwand von 46500 Mk. Dieses Kapital wird sich bei einem Konsum von 50 000 Kubikmetern zu 6 Proz. rentieren...

Bei Eröffnung der Diskussion wollte niemand das Wort ergreifen, trotz Aufforderung durch den Vorsitzenden. Endlich nahm Adolf Wurm in der ersten Versammlung das Wort...

Wie der Bürgermeister betonte, sollen die hiesigen Stationen der strategischen und Lokalbahn auch ihren Anschluß in Aussicht gestellt haben und wenn die hiesigen Wirtschaften, ein Waldbetrieb und die Mehrzahl der hiesigen Hausbesitzer...

Morgen, Dienstag, 5. Mai, werden die ausgeteilten Propagandabogen wieder eingegeben. Es ist zu hoffen, daß so viele Propaganden für die Einrichtung des Gases für Leucht- und Kochgas...

Der Skandal hält an.

Ein Mitarbeiter des "Wager Kurier" hat den Fischer Ernst in Starnberg aufgesucht, der erklärte, daß er in den letzten Tagen einen sehr wichtigen Brief aus Berlin erhalten habe...

Zu dem Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg berichtet der "Volksanzeiger" noch, daß die in Liebenberg am Donnerstags Abend erscheinende Gerichtskommission nach ihrer Eintreffen sofort eine Hausdurchsuchung vornahm...

Zu dem Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg berichtet der "Volksanzeiger" noch, daß die in Liebenberg am Donnerstags Abend erscheinende Gerichtskommission nach ihrer Eintreffen sofort eine Hausdurchsuchung vornahm...

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

Die Redaktion dieses Blattes ist in der Lage, für alle Leserinnen und Leser...



### Gesangverein Badenia (E. V.)

#### Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes **Christian Frank, Monfeur** in Kenntnis zu setzen. 2085  
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Mai, nachm. halb 5 Uhr statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester **Sophie** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hinfenlang, die zahlreiche Leichenbegleitung u. Blumenpenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.  
Karlsruhe, 30. April 1908. 1989  
**W. Weidner und Frau.**

### Walderholungsstätte für Männer bei Ettlingen.

Unsere Walderholungsstätte im Hellbergwald bei Ettlingen wird am 12. Mai wieder eröffnet. Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grund Erholungsbedürftige. Nierberhafte, Bettlägerige, überhaupt Kranke, welche der ärztlichen Behandlung bedürfen, finden keine Aufnahme. Die Pflegerlinge unterstehen ständiger ärztlicher Überwachung.  
Der Verpflegungssatz beträgt bei Tagesaufenthalt 1.10 M., bei ständigem Aufenthalt (Tag und Nacht, für entfernter Wohnende) 2.— M. pro Tag.  
Anmeldungen sind an die Kassenverwaltung des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstr. 40, zu richten, woselbst auch die Aufnahmebedingungen und Wochenfahrkarten für die Albtalbahn abgegeben werden. 1876  
Vorstand des bad. Frauenvereins.

### Geschäftsübergabe.

Gestatte mir einem geehrten Publikum mitzuteilen, dass ich unterm heutigen mein 2016  
**Haus- und Küchengeräte-Magazin, Herdlager Werderplatz 36**  
an meinen Sohn abgegeben habe. Ich danke meiner werten Kundschaft bestens für das mir so reichlich erwiesene Wohlwollen mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**N. Hebeisen.**

### Geschäftsübernahme.

Bezugnehmend auf obiges, teile einem tit. Publikum ergebenst mit, dass ich das  
**Haus- und Küchengeräte-Magazin, Herdlager**  
meines Vaters unterm heutigen übernommen habe und werde das Geschäft unter der bisherigen Firma weiterführen.  
Es wird mein Bestreben sein, mein reichhaltiges Lager derart zu gestalten, dass es jedem Wunsche entspricht.  
Indem ich Sie, unter Zusicherung streng reeller und billiger Bedienung, um Ihren geneigten Zuspruch bitte, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Ludwig Hebeisen.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich titl. Behörden, den geehrten Architekten, Fabrikanten, Bauunternehmern und Publikum von Karlsruhe und Umgebung im Anfertigen von Zeichnungen nach Angaben und Skizzen, sowie Kolorieren,  
**Ausführung von Lichtpausen, photographische Aufnahmen und Vergrößerungen unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung bei billiger Berechnung aller mir übertragenen Arbeiten.**  
**Jakob Hofmann,**  
Photographie- u. Lichtdruckanstalt,  
Geibelstrasse 13. 2000

**2 gebrauchte Herde Singer-Nähmaschine**  
werden billig abgegeben  
1975 Luisenstraße 45, 1.  
neu ist billig zu verkaufen  
1974 Luisenstraße 45, 1.

In Bezug auf Preise und Auswahl.

## Sensationell

### Grosse

Rabattmarken auf alle angesetzten Preise.

# Konfektions-Woche

Wegen vollständiger Liquidation einer der bekanntesten Mäntelfabriken Berlins habe ich deren gesamte Lagerbestände, bestehend in **grossen Posten**

Engl. Paletots, Staubpoletots, Frauenmäntel, Saccos-, Kostumes, Röcke etc.

## unter Preis

erworben u. stelle solche mit vielen von andern ersten Konfektionsfirmen billig gekauften Posten teilweise

## unter Herstellungswert

von heute ab zum Verkauf.

Es handelt sich durchweg um Stücke neuester Anfertigung in bezugstesten Fassons und Stoffen bei bester Verarbeitung und tadellosem Sitz.

Keine Auswahlen. Kein Umtausch. Besichtigung des Lagers und der Fenster erbeten. Verkauf nur gegen bar.

# Carl Schöpf, Marktplatz.

## Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

### Flammers Seife

### Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



## Raucht Eckstein-Zigaretten!

### Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen. Man verlange ausdrücklich:

### Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. R. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt. Ueber 1000 Arbeiter.

## Enorm billig

werden die noch einzel vorhandenen **Herren-Kleiderstoff-Reste**

abgegeben. Um vollständig damit zu räumen, werden auf die schon ohnehin billig gestellten Preise noch

### 10% Rabatt

gewährt.

### Arthur Baer

Kaiserstr. 93 II. Karlsruhe Kaiserstr. 93 II. Stadt.

## Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad

..... Durlach. ....  
Das Luft- und Sonnenbad ist von gestern (1. Mai) geöffnet.

Das Schwimmbad kann vom 15. Mai ab benützt werden; bei genügend warmer Witterung eventuell früher.

Durlach, den 30. April 1908.

Der Gemeinderat.

**Herde**, ein neuer u. ein alter, unt. Preis zu verkaufen  
Waldbornstr. 50, 1. Std.

**Fiehwagen**, bereits neu, bill. zu verl. Umland-  
straße 2, 4. Std. I.

Vertreter:  
**Wilhelm Lutz, Karlsruhe.**  
Mirschstrasse 90.



### Rucksäcke

für Kinder von 70 Pf.  
für Erwachsene v. 1.—  
in großer Auswahl

### Kofferhaus

Kronenstrasse 51  
nähe der Kriegstraße am  
Mendelsöpling.  
Mitglied des Rabatt-Spar-  
vereins.

### Zu verkaufen!

Zwei Bettlatten mit  
Matratze, Kopfkissen, sowie  
wer, eine sehr gute Matratze,  
Matratze, verschiedene Tisch-  
und Stühle und sonst noch  
schönes ist sofort zu verkaufen.  
Näheres Angartentstraße 10,  
Hinterhaus, parterre.

### Diwan

von 35 Mf. an, nur gute  
kauft man am besten bei  
**Ernst Öhner, Kapfen-  
berg Schützenstr. 46.**

### Kind

wird in gute Pflege  
genommen, Werber-  
42, 4. Std.

### Reparaturen

von  
**Fahrrädern u. Nähmaschinen**  
werden prompt und billig aus-  
geführt bei 189

### K. Harfong & E. Rüger

Marientraße 58.  
Sämtliche Ersatzteile und  
Pneumatiks auf Lager.  
Vertreter der

### Görlicke Westfalen-, Weil-, Victoria- u. Stahl- Fahrradwerke.

Bequ. Zahlungsbedingungen.  
Fahrräder von Mk. 85 an  
Nähmaschinen von Mk. 75 an

### Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

Geburten vom 19. bis 30. April. Lotte Margareta  
B. Hermann Lübbede, Kontorist, Hedwig, B. Gottlob  
Stadtagelöhner. Karl Friedrich, B. Karl Otto Kröber,  
Schleifer. Marie, B. Franz Xaver Unger, Maurer. Paula  
B. Günthner, Magaziner.

Eheschließungen vom 25. April. Otto Ameer,  
von Besterheim, Oberamt Geislingen (Württemberg) und  
Theresia Baumann, Bäckerin von Gosbach, Oberamt Geislingen  
(Württemberg). Franz Jakob Breit, Kaufmann und  
Sophie Friederike Schenkel, ohne Beruf, beide von Durlach.  
Josef Ernst Gabriel Warthlott, Fabrikarbeiter von Durlach.  
Anna Maria Köbel, ohne Beruf, von Kirchheimbolanden (Pfalz).  
Sterbefälle vom 27. April. Antonette Semmler,  
Maier, Witwe, 68 1/2 Jahre alt.